

[REDACTED]

Stadt Leverkusen
- Der Oberbürgermeister
20. NOV. 2009
Eingegangen

13
2009

Leverkusen, 15.11.2009

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Herrn Buchhorn

Sehr geehrter Herr Buchhorn,

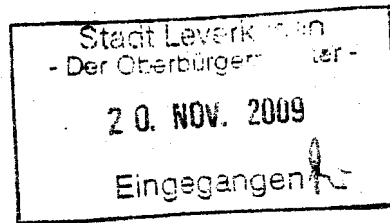
wir sind nicht der Meinung, dass der Bau eines neuen Jugendhauses in ein Wohngebiet von Weitsicht und Sachverstand zeugt.

Denn wie wir von der Felderstraße wissen, ist auch dort das Jugendhaus und seine Besucher immer wieder ein großes Ärgernis.

Da wir der Presse entnehmen konnten, dass auch andere Standorte als hier an der Oder-, Butterheider- und Boberstraße möglich sind, sind meine Nachbarn und ich der Meinung, dass das Jugendhaus in den Bereich der Schulen am Friedenspark gehört, wo es zentral, aber recht weit von der nächsten Wohnbebauung liegen würde. Dort wäre nicht nur genug Platz, dort gibt es auch Turnhallen und einen großen Sportplatz, der kaum genutzt wird.

Wir stellen deshalb als Bürger den Antrag, das Jugendhaus nicht hier ins Wohngebiet zu bauen, sondern in den Bereich des Friedensparks.

Das wäre gut für uns, aber auch für die Jugend, die dort auch einmal etwas lauter werden könnte und dazu auch noch die Räumlichkeiten der beiden Schulen mitnutzen könnten.



A. OB + U
2. OAL-H6

Rheindorf, den 14.11.2009

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Reinhard Buchhorn

Sehr geehrter Herr Buchhorn,

nachfolgende Bürger aus der Oderstraße und Umgebung protestieren mit ihrer Unterschrift gegen den Bau des Jugendhauses auf dem Gelände an der Bober-, Oder- und Solingerstraße, neben dem Bauspielplatz.

Ein neues Jugendhaus, das gut besucht wird und das auch noch die Jugendkunstgruppen und die Jugendwerkstattgruppen und so weiter aufnehmen soll, ist inmitten der Wohnbebauung eine Zumutung. Wir werden dies keinesfalls hinnehmen.

Wir möchten, dass sich die Kinder und Jugendlichen in ihrem neuen Haus frei entfalten und auch einmal eine Disco feiern können, aber bitte nicht in einem Wohngebiet.

Haben Sie denn den riesigen Ärger mit den Anwohnern beim Jugendhaus an der Felderstraße oder beim Lindenhof vergessen?

Auf diesem Gelände können sie altengerechtes Wohnen und Eigenheimbau verwirklichen, so wie dies der Arbeitskreis von Herrn Sevenich des Projektes Soziale Stadt einmal vorgestellt hat, aber kein Jugendhaus.

Leverkusen, 16.11.2009

An den
Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen
Herrn Buchhorn

Haus-Vorster-Straße 8
51379 Leverkusen

Protest gegen die Planung zum Bau eines neuen größeren Jugendhauses
im Rheindorfer Straßendreieck: Solinger-, Oder-, Boberstraße.

Sehr geehrter Herr Buchhorn

Wie wir aus der lokalen Presse und Flyern der CDU und der Bürgerliste vor der Kommunalwahl und nach der Kommunalwahl entnehmen konnten ist die Vorplanung zum Bau eines neuen Jugendhauses nach wie vor bezüglich des konkreten Bedarfs, der detaillierten Ziele, der Standortwahl, der Finanzierung und der notwendigen Trägerschaften für einen zielorientierten und wirtschaftlichen Betrieb noch in kontroverser Diskussion.

Wir wohnen seit 1974 im Stadtteil Rheindorf Nord. Davon 31 Jahre am Ackerweg, direkt am Festplatz zwischen Felder- und Solinger Straße und ca. 100m vom derzeitigen Jugendhaus entfernt.

Wir haben den Lärm und andere Belästigungen durch die Besucher des Jugendhauses viele Jahre „genossen“ und können in keiner Weise die Begründungen der politisch Verantwortlichen für die Wahl des o. g. Straßendreiecks nachvollziehen.

Die von der Verwaltung genannten Gründe bezüglich der Standortpräferenz können wir nicht erkennen, da:

- sich das Areal **nicht** in zentraler Lage sondern am Nordostrand von Rheindorf-Nord befindet und die **Restfläche** an der Solinger Straße für ein größeres Jugendhaus mit Straßenanbindung und Parkplätzen sowie **ausreichendem Abstand mit Lärmschutzwand zur Boberstraße nicht eignet !!**
- der vorhandene Bauspielplatz, der eingezäunte Spielplatz und der Bolzplatz 3 getrennte Bereiche mit unterschiedlicher „Klientel“ sind, die durch den Bau des Jugendhauses **nicht** zu irgendwelchen Synergien sondern zu **gegenseitigen Störungen und mehr führen würde !!**
- der unbeeinträchtigte Betrieb des existierenden Jugendhauses bis zur Fertigstellung auch bei Neubau an anderer Stelle garantiert werden kann.

Leverkusen, 16.11.2009

[REDACTED]

- die Akzeptanz der Anwohner der Oder-, Bober- und Solinger Straße wurde **nie hinterfragt**. Schon gar nicht in Verbindung mit einem vorgelegten, detaillierten Bebauungsplan und Beschreibung der vorgesehenen Nutzungsziele.
Sie können sicher sein: Die vermutete Akzeptanz schlägt in das Gegenteil um.

Warum lernt die Verwaltung nichts aus den Ärgernissen und Problemen, die die Besucher des existierenden Jugendhauses an der Felderstraße den Anwohnern über 20 Jahre bereitet haben?!
Ein Jugendhaus dieser Art gehört nicht in eine so enge Wohnbebauung!

Wir protestieren dagegen, weiteres Geld der Bürger in die Weiterplanung eines Projektes zu stecken, dessen Planungsgrundlagen nicht ausreichend analysiert worden sind und bei dem wegen parteipolitischen Gerangels alternative Planungsansätze nicht sachlich und adäquat bewertet wurden.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Kopien dieses Schreibens gehen an:

- CDU-Kreisverband, Stadtratsfraktion
- Leverkusener Anzeiger
- Bürgerliste